

Die Glocken der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, in Waldfenster¹

In der Pfarrkirche in Waldfenster läuteten vor dem ersten Weltkrieg drei folgende Glocken:

Nr.:	Gewicht in kg:	Außen- durchm. in cm:	Ton:	Gussjahr:	Gießer:	Widmung, Inschrift:
1	150	64		1894	Gebr. Klaus	Ave Maria, gratia plena
2	110	57	fis''	14. Jhrh.	unbekannt	AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TEGUM BENET
3	20	36		1678	in Würzburg	Soli deo gloria

Im August 1917, im ersten Weltkrieg musste die erste und größte Glocke von 1894 zusammen mit der größten Glocke von Ohrberg abgeliefert werden. Den Empfang der beiden Glocken quittierte Schieferdeckermeister Gregor Bömmel aus Bad Kissingen. Die Kirchengemeinden erhielten pro. kg Bronze 3,50 Mark und 1 Mark Prämie. Gewogen wurden die Glocken in Bad Kissingen, bevor sie auf die Reise zum Einschmelzen gebracht wurden.

Am 28. Oktober 1927 wurde zwischen der Kirchenverwaltung Waldfenster und der Glockengießerei, Gebr. Ulrich in Apolda ein Lieferungsvertrag über folgende drei Glocken abgeschlossen:

Nr.:	Gewicht in kg:	Außen- durchm. in cm:	Ton:	Gussjahr:	Gießer:	Widmung, Inschrift:
1	335	83	h'	1927	Gebr. Ulrich	Christus Rex
2	202	69	d''	1927	Gebr. Ulrich	Patrona Bavarie
3	142	62	e''	1927	Gebr. Ulrich	St. Josef

Die drei Glocken wurden am 27. Dezember 1927 vom Metzger Ludwig Schlereth aus Waldfenster am Bahnhof Bad Kissingen abgeholt und von den Bürgern feierlich in Empfang genommen. Am 28. Dezember erhielten sie durch Dechant Kress von Aschach ihre kirchliche Weihe. Zu Silvester 1927 vormittags um ½ 11 läuteten die neuen Glocken zum ersten mal.

Da das Bischöfliche Ordinariat mit dem Einschmelzen der alten historisch wertvollen, denkmalgeschützten Glocken nicht einverstanden war, wurde die Glocke vom 14. Jahrhundert für 210 RM an Martin Metz aus Katzenbach für die Kirchengemeinde Katzenbach verkauft.

Das Glöckchen von 1678 mit dem Gewicht von 20 kg für das man auch keine Verwendung mehr hatte, wurde in der Pfarrkirche abgestellt und nicht mehr geläutet.

Am 6. Mai 1940 wurde das Glöckchen zusammen mit dem dreistimmigen Geläut auf dem Meldbogen für Bronzeglocken aufgeführt und zusammen mit den beiden größten Glocken am 5. Februar 1942 abgeliefert. Den Glockenausbau hatte die Baufirma Hippler aus Garitz übernommen. Otto Kimmel stellte für die Reichsstelle für Metalle die Empfangsbescheinigung aus:

„Pfarrkirche Waldfenster 560,00 kg“.

¹ Pfarrarchiv Waldfenster

Nur die kleinste Glocke des Geläutes, die dem hl. Josef geweiht war, wurde üblicherweise zurückgelassen.

Erst im Jahre 1955 ging die Kirchengemeinde Waldfenster wieder daran ein neues Geläut zu beschaffen, die kleine Glocke die den zweiten Weltkrieg überlebt hatte wurde dazu jetzt eingeschmolzen da sie nicht zum neuen Geläut passte.

Am 4. Februar 1955 wurde mit der Glockengießerei, F. W. Schilling in Heidelberg ein Lieferungsvertrag über vier neue Bronzeglocken unterzeichnet welche Mitte Juli 1955 geliefert wurden.

Die Glockenweihe, mit Domkapitular Dr. Kaiser vom Ordinariat Würzburg, fand am Sonntag, den 24. Juli 1955 um 14 Uhr statt. Seitdem läutet nun in der Pfarrkirche Waldfenster ein vierstimmiges Geläut, dass sich aus folgenden Glocken zusammensetzt:

Nr.:	Gewicht in kg:	Außen- durchm. in cm:	Ton:	Gussjahr:	Gießer:	Widmung, Inschrift:
1	624	98	g'	1955	F.W. Schilling	Gegrüßet seist du Königin (mit Marienbild)
2	402	82	b'	1955	F.W. Schilling	Herr gib unseren Toten die ewige Ruhe (mit Kreuzsymbol)
3	274	76	c''	1955	F.W. Schilling	Hl. Josef segne unsere Familie (mit Bildnis)
4	225	70	d''	1955	F.W. Schilling	Hl. Wendelin schütze Dorf und Vieh (mit Bildnis)